

Eine Zusammenarbeit mit der Pädagogik der Kindheit ist deshalb unumgänglich. Umgekehrt sollte es unstrittig sein, dass die Erwachsenenbildung zu Recht die professionelle Zuständigkeit für die pädagogischen Anteile der Arbeit mit den Erwachsenen im Rahmen der Familienbildung beansprucht. Auch wenn die Elternarbeit zu den Aufgaben der frühpädagogischen Fachkräfte, der Sozialpädagogik oder der schulischen Lehrkräfte gehört, ersetzt dies nicht eine erwachsenenpädagogische Professionalität. Es kann also nicht um alternative Ansätze der Erwachsenenbildung und der Kinder-, Jugend- oder Sozialen Arbeit gehen, sondern um eine sinnvolle Ergänzung zwischen den Disziplinen, damit Familienbildung Eltern und Kindern gemeinsam einen Entwicklungs- und Bildungsprozess ermöglicht.

Literatur

- Baum, D. (2006). *Elternschaft als Bildungsthema. Eine interdisziplinäre Untersuchung zu Grundlagen, Problemen und Perspektiven der Elternbildung im deutschsprachigen Raum einschließlich einer repräsentativen Elternbefragung in Oberösterreich*. Linz: Trauner Verlag.
- Bremer, H., Kleeman-Göhring, M. & Wagner, F. (2015). *Weiterbildung und Weiterbildungsberatung für »Bildungsferne«*. Ergebnisse, Erfahrungen und theoretische Einordnungen aus der wissenschaftlichen Begleitung von Praxisprojekten in NRW. Bielefeld: W. Bertelsmann Verlag.
- Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) (2015). *Weiterbildungsverhalten in Deutschland 2014. Ergebnisse des Adult Education Survey, AES-Trendbericht*. Abgerufen von www.bmbf.de/pub/Weiterbildungsverhalten_in_Deutschland_2014.pdf
- Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) (2013). 14. *Kinder- und Jugendbericht. Bericht über die Lebenssituation junger Menschen und die Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe in Deutschland*. Abgerufen von www.bmfsfj.de/bmfsfj/service/publikationen/14--kinder-und-jugendbericht/88912?view=DEFAULT
- Iller, C. (2010). Familienbildung. In Ch. Zeuner (Hrsg.). *Enzyklopädie Erziehungswissenschaft Online (EEO), Fachgebiet Erwachsenenbildung, Anbieter von Erwachsenenbildung: Einrichtung und Organisation*. Weinheim, München (online: www.erzwissonline.de – DOI 10.3262/EEO16100070).
- Iller, C. (2012). Das Machtpotential der Familienbildung. In C. Bundschuh, F. Güthoff, M. Huxoll & J. Kotthaus (Hrsg.). *Macht und Zwang in der Jugendhilfe* (S. 74–88). Weinheim: Beltz und Juventa.
- Iller, C. (2015). Mutter, Vater, Kind – die Situation junger Familien und Anforderungen an die Elternbildung. In A. Gilles-Bacciu, R. Heuer, Bildungswerk der Erzdiözese Köln e.V. & Pikler Gesellschaft Berlin e.V. (Hrsg.). *Pikler. Ein Theorie- und Praxisbuch für die Familienbildung* (S. 166–173). Weinheim/Basel: Juventa.
- Rupp, M. & Smolka, A. (2007). Von der Mütterchule zur modernen Dienstleistung. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft* (3), 317–333.
- Schier, M. & Jurczyk, K. (2007). »Familie als Herstellungsleistung« in Zeiten der Entgrenzung. *Aus Politik und Zeitgeschichte* (34), 10–17
- Textor, M. (2007). Familienbildung. In J. Ecarius (Hrsg.). *Handbuch Familie* (S. 366–386). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Tippelt, R., Reich, J., Hippel, A. von, Barz, H. & Baum, D. (2006). *Weiterbildung und soziale Milieus in Deutschland. Band 3: Milieumarketing implementieren*. Bielefeld: W. Bertelsmann.
- Wittpoth, J. (2007). Familie und Weiterbildung. In J. Ecarius (Hrsg.). *Handbuch Familie* (S. 342–362). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Abstract

Familienbildung ist im Spannungsfeld von Erwachsenenbildung und Sozialer Arbeit angesiedelt. In diesem Beitrag werden die daraus erwachsenden Konfliktfelder nachgezeichnet, aber auch Möglichkeiten der gegenseitigen Ergänzung der beiden Bereiche zu einem aufeinander abgestimmten System der Familienarbeit aufgezeigt.



Dr. Carola Iller ist Professorin für Fort- und Weiterbildung an der Stiftung Universität Hildesheim am Institut für Erziehungswissenschaft.

Kontakt: illerc@uni-hildesheim.de